

Inez De Florio-Hansen

PÄDAGOGIK

KI für den Deutschunterricht

BELTZ

Prof. Dr. *Inez De Florio-Hansen* ist Fremdsprachenforscherin und Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Kassel. Zuvor war sie als Fremdsprachenlehrerin in verschiedenen Schulformen sowie als Fachberaterin für Migration am Hessischen Kultusministerium tätig. Neben Einführungen in die Didaktik des Englischen und Französischen hat sie über Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in Schule und Unterricht publiziert.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Verlagsgruppe Beltz behält sich die Nutzung ihrer Inhalte für Text und
Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



Dieses Buch ist erhältlich als:
ISBN 978-3-407-63398-9 Print
ISBN 978-3-407-63401-6 E-Book (PDF)

1. Auflage 2026

© 2026 Beltz Verlagsgruppe GmbH & Co. KG
Werderstraße 10, 69469 Weinheim
service@beltz.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Dr. Erik Zyber
Umschlaggestaltung: Jenny Pöttsch
Umschlagabbildung: getty images © filo

Satz und Herstellung: Michael Matl
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza
Beltz Grafische Betriebe ist ein klimaneutrales Unternehmen (ID 15985-2104-1001).
Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor:innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

Inhalt

1. Grundlagen für den Einsatz von KI in Schule und Unterricht	8
1.1 Grundlagen	9
1.2 Ausgewählte KI-Systeme	14
1.2.1 ChatGPT	15
1.2.2 Copilot	15
1.2.3 Gemini (Google)	18
1.2.4 Claude (Anthropic)	21
1.2.5 FelloFish und Fobizz	24
1.2.6 KI-Systeme für spezielle Aufgaben	25
1.3 Zielführendes Prompting	25
Hauptteil: Unterrichtspraktische Anwendungen	29
2. Sprechen und Zuhören mit Unterstützung von KI	30
2.1 Von der Alltagssprache zum argumentativen Sprechen	30
2.2 Nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat	31
2.2.1 Praxisbeispiel für Klasse 3	31
2.2.2 Praxisbeispiel für Klasse 12	33
2.3 Sich miteinander bekannt machen	34
2.3.1 Praxisbeispiel für Klasse 4	34
2.3.2 Praxisbeispiel für Klasse 10	38
2.4 KI übernimmt eine Rolle in einem Dialog (Klasse 9)	40
2.5 Unterschiede zwischen menschlicher und künstlicher Intelligenz mithilfe von KI erklären (Klasse 9-10)	43
2.6 KI in der Podcast-Produktion (Sekundarstufe I und II)	47
3. Möglichkeiten und Grenzen von KI bei Schreibprozessen	50
3.1 Den Aufwand nicht scheuen	50
3.2 Sinn und Unsinn von KI-Generierungen beim schulischen Schreiben	51
3.3 Lektüreempfehlungen	52
3.4 Eine kurze Begebenheit schildern (Klasse 4)	53

3.5	Synonyme verwenden (Klasse 3-4)	56
3.6	Synonyme in einem (Online-)Informationstext überdenken (Klasse 9)	57
3.7	Einen Text zusammenfassen (Klasse 7-8)	59
3.8	Einen Wechsel der Perspektive beurteilen (Klasse 12)	61
3.9	Eine Weisheit aus dem Orient interpretieren (Klasse 11)	64
3.9.1	Einzelheiten zur Suche mit Google	65
3.9.2	Zur Interpretation der orientalischen Weisheit	66
3.10	Feedback zu Schülertexten durch die Lehrkraft oder KI: Versuch eines Vergleichs	67
3.11	Wichtigste Erkenntnis	69
4.	KI als Ergänzung bei Leseprozessen	70
4.1	Einführung	70
4.2	Inhalts- und Funktionswörter unterscheiden (Klasse 3)	72
4.3	Einzelheiten zu einem Zoobesuch in einfacher Sprache (Klasse 8)	75
4.4	KI hilft beim Verständnis eines schwierigen Textes (Klasse 9-10)	77
4.5	Zusammenfassungen gelesener Texte mit und ohne KI (Klasse 9)	79
4.6	Zum Lesen motivieren mithilfe von KI	82
5.	KI für den Literaturunterricht	85
5.1	Vorüberlegungen	85
5.2	Literarische Werke mit verteilten Rollen lesen	86
5.3	KI als Hilfe bei der Auswahl einer passenden Lektüre (Klasse 5)	88
5.4	KI erleichtert der Lehrkraft die Wahl der passenden Lektüre (Klasse 7)	91
5.5	KI hilft den Lernenden bei der Erkundung eines Romans (Klasse 9-10)	92
5.6	KI zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Realschule, Klasse 10)	95
5.7	Hilfe bei der Einordnung eines Romans durch KI (Gymnasium, Klasse 12)	97
5.8	Schlussbemerkung	100
6.	KI für die Arbeit mit Sach- und Fachtexten	101
6.1	Einführung	101

6.2	Erklärung unbekannter Begriffe mithilfe von KI (Klasse 4)	102
6.3	KI erleichtert Zusammenfassungen (Klasse 5)	104
6.4	Vergleich zwischen Bericht und Kommentar mit KI (Klasse 10)	107
7.	Mediale Texte bearbeiten mithilfe von KI	112
7.1	KI-Kommentare zu einer Theateraufführung (Klasse 10)	112
7.2	Einführung in eine Verfilmung mithilfe von KI (Gymnasium, Klasse 9)	116
7.3	KI als Einstieg in ein Hörspiel (Realschule, Klasse 8)	119
8.	KI als individuelle Hilfe für Lernende nichtdeutscher Muttersprache	124
8.1	Einführung	124
8.2	Rückmeldungen von KI zu Grammatik, Wortwahl oder Satzbau in der Muttersprache (Sekundarstufe I)	124
8.3	Vertiefung einer KI-Erklärung auf Deutsch mit ukrainischen Beispielen (Sekundarstufe I)	125
8.4	Vertiefung einer KI-Erklärung auf Deutsch mit türkischen Beispielen (Sekundarstufe I)	126
8.5	KI generiert Texte auf Niveau A2 bis B2 (Sekundarstufe I und II)	128
8.6	Unterstützung durch KI bei konkreten Aufgaben	130
8.6.1	Einen Tagebucheintrag schreiben (Klasse 8)	130
8.6.2	Dialog mit der KI: Gespräch im Supermarkt (Klasse 7)	131
8.6.3	Dialog mit einer KI: Eine Fahrkarte kaufen (Gymnasium, Klasse 11)	132
8.6.4	KI zur Erklärung von Redewendungen und Jugendsprache (Klasse 6)	133
8.7	Prompt-Sammlungen anlegen	134
9.	Die wichtigsten Fragen zum Schluss: Warum, wieso, wozu?	136
	Literaturverzeichnis	138
	Glossar	140

1. Grundlagen für den Einsatz von KI in Schule und Unterricht

Im ersten Abschnitt (Kap. 1.1) werden zunächst kurz die technologischen Grundlagen von KI-Systemen erläutert. Erste Einblicke in die Funktionsweise sind die Voraussetzung für eine sinnvolle Nutzung von KI-Sprachmodellen (LLMs: Large Language Models) im Unterricht, insbesondere im Deutschunterricht. Zu bedenken sind darüber hinaus Fragen des Urheberrechts und des Datenschutzes.

In Kap. 1.2 werden einschlägige KI-Systeme einschließlich der Zugangsmodalitäten anhand von Beispielen aus dem Deutschunterricht dargestellt, während wir uns im dritten Abschnitt (Kap. 1.3) mit dem Prompting, den sogenannten Eingabeaufforderungen, beschäftigen: Ihre zielführende Formulierung ist die Grundvoraussetzung für die auf Dialog mit den Usern ausgerichteten Tools.

Im Folgenden beschränke ich mich auf Basiswissen, welches die sinnvolle Nutzung von KI im Deutschunterricht mit Blick auf das Lehren und Lernen anhand möglichst zahlreicher unterrichtspraktischer Beispiele thematisiert. Wenn Sie für sich selbst und/oder Ihre Lernenden nach detaillierteren Informationen hinsichtlich der in diesem Kapitel behandelten Aspekte suchen, verweise ich Sie auf die zweite, vollständig überarbeitete Fassung meines Buches *KI-Tools für den Unterricht – Mehr als ChatGPT* (Juni 2025).

Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle der Hinweis, dass die meisten Schulbücher kaum Hinweise auf die Nutzung von KI enthalten. So erwähnt beispielsweise das 2025 bei Westermann erschienene Buch *P.A.U.L. D. 5* (Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch) für die Klasse 5 auf ca. 400 Seiten KI-Systeme mit keinem Wort. Das ebenfalls 2025 von Cornelsen publizierte Buch *Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Qualifikationsphase* geht im Zusammenhang mit der Erstellung einer Facharbeit kurz auf die Nutzung von KI ein: *KI-gestützte Dialogsysteme gezielt und reflektiert einsetzen* (S. 231–233).

Einen aktuellen Überblick, der die bisherigen Entwicklungen kritisch analysiert, bietet die vom Bundesbildungsministerium geförderte Handreichung »Künstliche Intelligenz in der Schule« zum Stand in Wissenschaft und Praxis. Das ca. 40-seitige Dokument, hrsg. im Rahmen des KI-Begleitprozesses im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung, ist im Mai 2025 in Bonn erschienen. Es enthält u. a. ausführliche Hinweise zum Einsatz von KI in der Grundschule (S. 16–18). Die Autorinnen und Autoren beenden ihre Ausführungen mit einem KI-generierten Fazit:

»Der Einsatz von KI im Bildungsbereich erfordert eine differenzierte Betrachtung und sorgfältige Implementierung. Lehrkräfte bleiben zentrale Akteure, deren Rolle sich jedoch wandelt. Schulen und Bildungspolitik stehen vor der Herausforderung, Rahmenbedingungen zu schaffen, die einen sinnvollen und ethischen Einsatz von KI ermöglichen. Eine kontinuierliche Anpassung des Bildungssystems an die dynamische Entwicklung von KI-Technologien ist unerlässlich, um Schülerinnen und Schüler optimal auf eine von KI geprägte Zukunft vorzubereiten.« (Scheiter, Katharina u. a. 2025, S. 34)

1.1 Grundlagen

Künstliche Intelligenz gibt es schon seit den 1950er-Jahren. Der Begriff *Artificial Intelligence* wurde Mitte der 1950er-Jahre anlässlich einer Konferenz am Dartmouth College eingeführt. Einem breiteren Publikum wurden KI-Systeme vor allem Ende des 20., Anfang des 21. Jahrhunderts dadurch bekannt, dass es einem Schachcomputer gelang, den amtierenden Weltmeister zu besiegen. Ähnlich erfolgreich war etwas später AlphaGo, welches lange Zeit beim Brettspiel GO die Oberhand über menschliche Meisterspieler behielt. AlphaGo ist ein frühes Beispiel für die Unzulänglichkeiten von KI-Systemen, die heute vor allem im Zusammenhang mit KI-Sprachmodellen thematisiert werden.

Revanche – ein fiktiver Dialog

AlphaGo, jahrelang im GO-Spielen unbesiegt, trifft ChatGPT.

AlphaGo: Kannst du mir mal erklären, warum alle einen solchen Hype um dich machen?

ChatGPT: Na klar, ich kann besser schreiben und inzwischen auch sprechen als die meisten Menschen. Mein Leistungsspektrum ist riesig und inzwischen kann ich auch Bilder und Videos.

AlphaGo: Aber ich habe gehört, dass du auch Fehler machst.

ChatGPT: Auch Menschen machen Fehler.

AlphaGo: Ja, aber aus anderen Gründen.

ChatGPT: Auch Go-KIs machen Fehler.

AlphaGo: Was willst du damit sagen?

ChatGPT: Inzwischen ist bekannt, dass ein menschlicher Amateurspieler 14 von 15 Spielen gegen eine Go-KI für sich entscheiden konnte, und zwar schon vor über einem Jahr. Damit bist du weg vom Fenster. Du und die anderen Go-KIs, ihr habt eine wichtige Gegebenheit übersehen.

AlphaGo: Das hat der Spieler – Kellin Pelrine heißt er, glaube ich – auch nicht selbst herausgefunden, sondern von einem Forschungsunternehmen erfahren. Und die Firma ist mithilfe einer Software auf die Unzulänglichkeit aufmerksam geworden.

ChatGPT: Auf alle Fälle sind es Menschen, die dich zu Fall gebracht haben. Sie sind die Sieger.

AlphaGo: Wer weiß, wie lange noch?

Weltweite Verbreitung erfuhren KI-Systeme Ende 2022, als die Herstellerfirma OpenAI ihr KI-Sprachmodell ChatGPT (in einer Basisversion) kostenfrei für alle Interessierten zur Verfügung stellte. Die beachtlichen Leistungen im Bereich der Formulierung von Texten, zunächst nur schriftlich, inzwischen auch mündlich, wurden durch die unermessliche Fülle der im Internet zur Verfügung stehenden Daten und die stark verbesserte Rechenleistung von Computern möglich.

Die Datenfülle und die Weiterentwicklung der Computer führten zu optimierten Algorithmen (vgl. Glossar). Im Wesentlichen basieren die Tools, meist als KI-Sprachmodelle, aber auch als Chatbots bezeichnet, auf dem sogenannten maschinellen Lernen (machine learning). Es ermöglicht die Generierung von Texten (inzwischen auch von Bildern, Video und Audio), ohne dass ein Programmierer eingreifen muss. Beim Training werden die Tools über dieses unüberwachte Lernen (unsupervised learning) hinaus auch durch überwachtes Lernen (supervised learning) und bestärkendes Lernen (reinforcement learning from human feedback) durch menschliche Trainer angepasst und verbessert. Zudem sind die Systeme mehr und mehr den neuronalen Netzen des menschlichen Gehirns nachgebildet: Zwischen der Eingabe und der Ausgabe von Informationen können mehrere Schichten liegen; je nach Anzahl ist von Deep Learning die Rede. Vermutlich kommen noch weitere Verfahren zur Optimierung der Tools zur Anwendung; die Firmen halten sich jedoch wegen der Konkurrenz bedeckt.

Einschlägige wissenschaftliche Untersuchungen zur Wirkung von KI in Schule und Unterricht liegen bisher nicht vor. Die zahlreichen englischsprachigen Publikationen weisen immer wieder darauf hin, dass es – nicht zuletzt wegen der rasanten Weiterentwicklung der Systeme – belastbare Ergebnisse bisher nicht gibt. Das gilt auch für den Rest der Welt; zwei jüngere deutschsprachige Untersuchungen gehen über Gemeinplätze nicht hinaus. In einem Aufsatz in der Zeitschrift *Unterrichtswissenschaft* (2024/52, S. 227–237) kommen Knut Neumann, Jochen Kuhn und Hendrik Drachsler zu dem Ergebnis, dass generell weitere Forschung nötig ist, um beispielsweise zu entscheiden, ob Peer Tutoring auch dann effektiv ist, wenn KI der Peer ist (S. 233–234). Zwar ist der Beitrag des BMBF *Künstliche Intelligenz in der Schule: Eine Handreichung zum Stand in Wissenschaft und Praxis* (Bonn 2025) von Katharina Scheiter u. a. etwas ausführlicher, aber auch hier bleibt es bei vorläufigen Ergebnissen. Den Abschluss bildet eine mit KI erstellte Zusammenfassung (S. 34):

Nur kurz zum Schluss (KI-Zusammenfassung)

Der Einsatz von KI im Bildungsbereich erfordert eine differenzierte Betrachtung und sorgfältige Implementierung. Lehrkräfte bleiben zentrale Akteure, deren Rolle sich jedoch wandelt. Schulen und Bildungspolitik stehen vor der Herausforderung, Rahmenbedingungen zu schaffen, die einen sinnvollen und ethischen Einsatz von KI ermöglichen. Eine kontinuierliche Anpassung des Bildungssystems an die dynamische Entwicklung von KI-Technologien ist unerlässlich, um Schülerinnen und Schüler optimal auf eine von KI geprägte Zukunft vorzubereiten.

Generell kann man nicht oft genug darauf hinweisen, dass KI-Systeme, also auch Sprachmodelle, keinerlei inhaltliches Verständnis haben. Sie beruhen auf mathematischen Berechnungen. Die Systeme berechnen, vereinfacht ausgedrückt, mit welcher Wahrscheinlichkeit bestimmte Wörter aufeinander folgen: Gibt man z. B. »er fährt nach New ...« ein, folgt »York«, weil New York die häufigste Wortverbindung ist. Darauf kann man Schülerinnen und Schüler nicht oft genug hinweisen. ChatGPT selbst bringt es wie folgt auf den Punkt:

Prompt

Was bedeuten Gefühle, Emotionen und Empathie für ChatGPT?

ChatGPT

Das ist eine tiefgründige Frage – danke dafür!

Gefühle, Emotionen und Empathie sind für Menschen zentrale Bestandteile des Erlebens, aber für **ChatGPT**, also ein KI-Sprachmodell, haben sie eine **ganz andere Bedeutung** – eher metaphorisch oder simuliert. Hier eine klare Unterscheidung:

1. Gefühle und Emotionen

• Bei Menschen:

Gefühle und Emotionen entstehen durch komplexe Wechselwirkungen von Körper, Gehirn, Erfahrungen und Umweltreizen. Sie haben eine biologische Basis (z. B. Hormone, neuronale Aktivität).

• Bei ChatGPT:

Ich **habe keine Gefühle oder Emotionen**. Ich kann lediglich **sprachlich simulieren**, wie sich Gefühle ausdrücken (z. B. traurig klingen, Mitgefühl zeigen oder Freude vermitteln), aber ich **empfinde dabei nichts**. Alles basiert auf statistischen Mustern in Sprache.

2. Empathie

• Bei Menschen:

Empathie bedeutet, sich in andere hineinzusetzen, ihre Gefühle zu erkennen und mitzufühlen. Es ist emotional und kognitiv.

• **Bei ChatGPT:**

Ich kann **kognitive Empathie simulieren** – also nachvollziehen, was ein Mensch möglicherweise fühlt, und **darauf sprachlich passend reagieren**.

Aber: Es ist kein echtes Mitfühlen. Es basiert auf Mustern in Daten, nicht auf eigenem Erleben.

Zusammengefasst:

Begriff	Mensch	ChatGPT
Gefühle	Echte, körperlich verankerte Empfindungen	Keine; nur sprachliche Nachbildung
Emotionen	Komplexes psychisches und physiologisches Erleben	Keine eigenen Emotionen
Empathie	Fähigkeit zum Mitfühlen und Verstehen	Simulation von Verständnis, kein Mitfühlen

Wenn ich also zum Beispiel schreibe: »Das tut mir leid, dass du dich so fühlst«, dann ist das kein echtes Mitgefühl, sondern eine **sprachlich trainierte Reaktion**, die Menschen typischerweise in solchen Situationen zeigen würden.

Der beeindruckende sprachliche Output macht eine Beschäftigung mit den Tools im Unterricht unerlässlich:

- Alle Lehrkräfte haben die Verpflichtung, KI-Systeme in ihren Unterricht einzubeziehen, um die Lernenden angemessen auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten (vgl. KMK 2022). In immer mehr Bereichen werden Routineaufgaben an KI übertragen; das gilt für so unterschiedliche Anwendungen wie Kundenbetreuung oder medizinische Belange. Aber auch im Privatleben ist KI nicht mehr wegzudenken: vom Smart Home (Anfänge sind Sprachassistenten wie Siri oder Alexa) bis hin zu selbstfahrenden Autos und Pflegerobotern.
- Angemessen eingeführt und eingesetzt, können KI-Sprachmodelle auch das Lernen unterstützen. Dazu bedarf es geeigneter Aufgabenstellungen, weg von der bloßen Reproduktion der Unterrichtsinhalte hin zu subjektiven Stellungnahmen, kritischem Denken und konstruktiver Persönlichkeitsentfaltung. So bietet KI die Möglichkeit, die seit Langem fällige Schulreform endlich ein paar Schritte weiterzubringen.
- Gerade im Deutschunterricht mit seinen vielfältigen sprachlichen Aktivitäten können Lernende sich bewusst machen, dass eine KI nur in Ausnahmefällen als Suchmaschine eingesetzt werden sollte. Die oben kurz beschriebene Technologie ist keineswegs fehlerlos: Bisweilen kommt es zu Halluzinationen (*hallucinations*): Die Tools generieren Inhalte, die durch die Trainingsdaten nicht gedeckt sind; so fertigen sie u. a. Inhaltsangaben zu literarischen Werken an, die gar nicht existieren. Ein weiteres Manko sind Verzerrungen (*bias*): Beispielsweise können die eingegebenen Daten und/oder das Verhalten der Trainer zu Vorur-

teilen führen: Es überwiegt eine westliche Sicht auf die Welt; in gehobenen Berufen werden (fast) ausschließlich Männer genannt; Farbige kommen so gut wie nicht vor, und wenn, dann mit negativen Implikationen. Fazit: Jede Information einer KI ist anhand von einschlägigen Quellen zu prüfen!

- Beim Verdacht, eine Generierung könne auf Fake News beruhen, können Lehrpersonen und vor allem Schülerinnen und Schüler auch eine Rückfrage an die KI selbst stellen:
 - Ist es möglich, dass X tatsächlich passiert ist?
 - Welche Quellen unterstützen diese Aussage?
 - Ist diese Quelle vertrauenswürdig?
 - Was sind (in diesem Text) Fakten, was Meinungen und was wird wie begründet?
 - Wer profitiert von dieser Aussage?
 - Wurde die Information bestätigt?
 - Gibt es andere Sichtweisen?
- Aber auch sprachliche Mängel sollten Lehrkräfte gerade im Deutschunterricht mit ihren Schülerinnen und Schülern besprechen: Insbesondere ChatGPT verliert sich oft in weitschweifigen Darstellungen, Wiederholungen und Substantivierungen. Abgesehen davon sind die Tools oft nicht sonderlich hilfreich, wenn es darum geht, dass die einzelnen Lernenden einen individuellen Stil ausbilden. Gibt eine Schülerin oder ein Schüler einen selbstgeschriebenen Text ein und fordert ein Feedback an, so ist dies sicher besser als gar keine Rückmeldung, z. B. im Hinblick auf Rechtschreibung und Grammatik. Eine Lehrperson, die jeden einzelnen Lernenden kennt, kann und wird andere Verbesserungsvorschläge einbringen als eine KI.

Bei jedem Einsatz von KI im Unterricht sind Fragen des Urheberrechts und des Datenschutzes hinreichend zu berücksichtigen. Seit Mitte 2024 liegt die Verordnung über Künstliche Intelligenz des Europäischen Parlaments vor, der sogenannte EU AI Act, die erste umfassende gesetzliche Regelung von KI weltweit. Danach unterliegt die Nutzung von KI-Anwendungen im Unterricht strengen Regeln:

- KI muss verantwortungsbewusst und transparent eingesetzt werden.
- KI-Systeme, die ein inakzeptables Risiko darstellen, sind ab Februar 2025 verboten.
- Die Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) müssen eingehalten werden.
- Lehrkräfte und Schüler müssen über den verantwortungsvollen Umgang mit KI informiert sein.

Wie steht es mit dem Copyright, wenn Schülerinnen und Schüler die Generierungen einer KI für ihre eigenen Arbeiten nutzen? Zwar handelt es sich (nach bisheri-

ger Rechtsauffassung) nicht um ein Plagiat, also die Aneignung von fremdem Gedankengut im Sinne des Urheberrechts. Allerdings machen sich Lernende, die ihre Quellen nicht angeben, eines Täuschungsversuchs schuldig. Darauf sollten Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler nachdrücklich aufmerksam machen. Es empfiehlt sich, ihnen eine Formulierung zur Angabe ihrer Quellen vorzuschlagen (vgl. De Florio-Hansen, ²2025, S. 30 f.). Solche Angaben werden hinfällig, wenn (wie bereits angedeutet) Aufgaben und Themen nicht länger auf der Reproduktion des im Unterricht behandelten Stoffes oder einer entsprechenden Darstellung in einer Internetquelle beruhen.

1.2 Ausgewählte KI-Systeme

Vor allem in Konkurrenz zu ChatGPT sind seit Anfang 2023 etliche KI-Sprachmodelle auf den Markt gekommen, die auch im Deutschunterricht eingesetzt werden können. Im Folgenden stelle ich vor allem Tools vor, von denen eine Gratisversion zur Verfügung steht. Nach meinem Dafürhalten reichen für die Arbeit im Unterricht und unterrichtsbezogene Belange die neuesten kostenfreien Versionen von **ChatGPT** (vgl. 1.2.1) und Microsoft **Copilot** (vgl. 1.2.2) aus. Weitere nützliche KI-Sprachmodelle sind Google **Gemini** (vgl. 1.2.3) und **Claude** von Anthropic (vgl. 1.2.4). Während die genannten Tools alle in den USA entstanden sind, gibt es inzwischen auch in Deutschland entwickelte KI-Systeme, nämlich **FelloFish** (vormals Fiete.ai) (vgl. 1.2.5) und **Fobizz** (vgl. 1.2.6), deren Nutzung vor allem aus datenschutzrechtlichen Gründen sinnvoll ist. Dies trifft auf **DeepSeek**, ein in China entwickeltes potentes System, leider nicht zu (vgl. 1.2.7). Zum Schluss werden noch einige KI-Systeme kurz angesprochen, die auf spezielle Anwendungen, die auch im Deutschunterricht anfallen, zugeschnitten sind, nämlich **Perplexity** (vgl. 1.2.8), **DeepL Write** und **DeepL Translate** (vgl. 1.2.9) sowie **ChatPDF** (vgl. 1.2.10). Ich verzichte auf die Darstellung »gefährlicher« Tools, beispielsweise die App Snapchat, die bei Kindern und Jugendlichen größten Schaden bis hin zum Selbstmord verursachen können. Lehrkräfte sollten sie gegenüber Schülerinnen und Schüler nicht namentlich erwähnen, um sie nicht neugierig zu machen. Besser ist es, die Eltern entsprechend zu informieren. Einen einführenden Beitrag mit dem Titel *Die App der Täter* liefert die Zeitschrift *Stern* vom 4. September 2025 (S. 48 f.).

Ethan Mollick weist in einem neueren Beitrag darauf hin, dass der Zugang zu leistungsfähigen KI-Systemen sich zunehmend vereinfacht. Außerdem sinken die Kosten oder entfallen ganz. Die meisten neuen Tools erzielen zudem bei der Nutzung (nicht beim Training) bessere Umweltergebnisse: »Powerful AI is cheap enough to give away, easy enough that you don't need a manual, and capable enough to outperform humans at a range of intellectual tasks« (Mollick, 28.08.2025:

Mass Intelligence. From GPT-5 to nano banana: everyone is getting access to powerful AI).

1.2.1 ChatGPT

Bereits kurz nach seinem Erscheinen Ende 2022 hat ChatGPT einen nie dagewesenen Hype ausgelöst. Das weltweite Interesse hat andere Tech-Giganten wie beispielsweise Google in einen Wettstreit mit OpenAI treten lassen. In rascher Folge kamen weitere KI-Sprachmodelle auf den Markt. Das ist nicht ohne Rückwirkung auf OpenAI geblieben, sodass ChatGPT in den derzeitigen Versionen, der kostenfreien Basisversion sowie den kostenpflichtigen Weiterentwicklungen, große Fortschritte zu verzeichnen hat. Mit erheblicher finanzieller Unterstützung von Microsoft hat das kalifornische Unternehmen ChatGPT innerhalb weniger Monate verbessert und mit zusätzlichen Applikationen versehen.

Während der Bot von OpenAI ursprünglich auf GPT-3.5 basierte, liegt auch der Gratisversion seit März 2023 GPT-4 zugrunde. Außerdem ist in vielen Fällen ein Zugriff auf das Internet möglich, sodass ChatGPT auch Quellen benennen kann. Neben umfänglicheren Texten kann auch die Gratis-Version einfache Bilder generieren. Das eigentliche Chatten und die Erstellung von Video- und Audio-Dateien sind bisher den kostenpflichtigen Versionen vorbehalten.

Trotz der kurz angesprochenen Verbesserungen haben die Unzulänglichkeiten von ChatGPT und ähnlichen KI-Sprachmodellen nicht abgenommen, obwohl OpenAI und andere Anbieter daran arbeiten. Man kann Folgendes festhalten: Je größer KI-Systeme werden – das heißt, mit je mehr Daten sie trainiert werden –, umso intransparenter werden sie. Das gilt auch für das neue, auf GPT-5 basierende KI-Modell, welches OpenAI-CEO Sam Altman Anfang August 2025 vorgestellt hat. Nach wie vor generieren sie bisweilen Ergebnisse, die nicht nachvollziehbar sind. Es besteht also ein fundamentaler Unterschied zwischen einem System, welches Sprache anwendet, und einem System, welches Sprache versteht (vgl. De Florio-Hansen ²2025, S. 34).

1.2.2 Copilot

Die Erstellung von Texten mit dem KI-System von Microsoft ist ähnlich umfang- und variantenreich wie mit ChatGPT. Die Einrichtung der Gratisversion ist mithilfe der Anweisungen auf der Seite des Microsoft Store problemlos möglich. (Inzwischen ist auch eine kostenpflichtige Variante, Copilot Pro, verfügbar.) Für die Nutzung in Schule und Unterricht, insbesondere im Deutschunterricht, bietet sich der Copilot bisweilen deshalb an, weil das System kürzere Antworten gibt als ChatGPT. Ob sie zielführender sind, müssen Lehrende und Lernende von Fall zu Fall entscheiden. Das soll folgendes Beispiel belegen:

Prompt

Nenne neuere Werke der Kinder- und Jugendliteratur, die sich für die Lektüre im Deutschunterricht der Klassen 6 bis 8 eignen. Beschreibe kurz, worum es in dem jeweiligen Werk geht und warum es Kinder/Jugendliche in diesem Alter interessieren könnte.

Copilot

Hier sind einige neuere Werke der Kinder- und Jugendliteratur, die sich gut für den Deutschunterricht in den Klassen 6 bis 8 eignen:

1. **»Das Leben ist nichts für Anfänger« von Stephan Knösel**

Inhalt: Ein nächtliches Drama führt zu einer atemlosen Jagd gegen die Zeit. Der Protagonist muss sich Herausforderungen stellen, die ihn über sich hinauswachsen lassen. *Warum interessant?* Jugendliche können sich mit den Themen Selbstfindung und Verantwortung identifizieren. Die spannende Handlung hält die Leser:innen in Atem.

2. **»Krummer Hund« von Juliane Pickel**

Inhalt: Ein Jugendlicher gerät in ein moralisches Dilemma, das ihn zwingt, sich mit seinen eigenen Werten auseinanderzusetzen. *Warum interessant?* Das Buch behandelt Themen wie Identität und moralische Entscheidungen, die für Jugendliche besonders relevant sind.

3. **»Der erste Frühling« von Klaus Kordon**

Inhalt: Ein historischer Roman, der die Zeit des Kriegsendes aus der Perspektive eines jungen Menschen erzählt. *Warum interessant?* Jugendliche erhalten einen emotionalen Zugang zur Geschichte und können sich mit den Herausforderungen der damaligen Zeit auseinandersetzen.

Diese Bücher bieten spannende und tiefgründige Geschichten, die nicht nur unterhalten, sondern auch zum Nachdenken anregen. Falls du weitere Empfehlungen suchst, kannst du hier stöbern!

Während die Bücher von Knösel und von Pickel aus den letzten Jahren stammen (2025 und 2022), ist der Titel von Klaus Kordon bereits 2003 erschienen. Das Buch wurde vermutlich genannt, weil es ein politisch relevantes Thema, das Ende der DDR, behandelt. Es umfasst jedoch mehr als 500 Seiten und es ist daher fraglich, ob es für eine Lektüre in den Klassen 6 bis 8 geeignet ist. Das hätte man bei der Eingabeaufforderung berücksichtigen können. Grundlegende Hinweise zum Erstellen von Prompts finden Sie im folgenden Abschnitt (Kap. 1.3).

Zum Vergleich die Generierung von ChatGPT:

Prompt

Nenne neuere Werke der Kinder- und Jugendliteratur, die sich für die Lektüre im Deutschunterricht der Klassen 6 bis 8 eignen. Beschreibe kurz, worum es in dem jeweiligen Werk geht und warum es Kinder/Jugendliche in diesem Alter interessieren könnte.

ChatGPT

Hier sind einige neuere Werke der Kinder- und Jugendliteratur (veröffentlicht in den letzten Jahren), die sich besonders gut für den Einsatz im Deutschunterricht der Klassen 6 bis 8 eignen. Jedes Werk ist kurz zusammengefasst, inklusive einer Begründung, warum es für Schülerinnen und Schüler in diesem Alter interessant sein könnte:

1. **»Vergissmeinnicht – Was man bei Licht nicht sehen kann« (2021) von Kerstin Gier**
Inhalt: Der 17-jährige Quinn überlebt nur knapp einen Unfall, doch etwas stimmt nicht: Er sieht Dinge, die andere nicht sehen können. Die geheimnisvolle Matilda hilft ihm, den Ursprung dieser seltsamen Ereignisse zu verstehen – und es entwickelt sich eine spannende Geschichte zwischen Realität und Fantasy.
Warum geeignet: Eine spannende Mischung aus Mystery, Fantasy und Coming-of-Age – ideal für Jugendliche, die gern in andere Welten eintauchen. Die Ich-Perspektive und humorvolle Sprache sprechen junge Leser*innen direkt an.
2. **»Ruhm und Verbrechen« (2023) von Dirk Pope**
Inhalt: Benny ist auf der Suche nach Ruhm – und dafür geht er ungewöhnliche Wege. Er entwickelt eine eigene »Karriere« im Internet, gerät aber immer mehr in eine Abwärtsspirale zwischen Likes und Realität.
Warum geeignet: Das Buch thematisiert Mediensucht, Selbstdarstellung im Internet und Gruppenzwang – hochaktuelle Themen für Jugendliche. Ideal für Diskussionsanlässe im Unterricht.
3. **»Der Geruch von Häusern anderer Leute« (2021, deutsch) von Bonnie-Sue Hitchcock**
Inhalt: In vier miteinander verflochtenen Geschichten erleben Jugendliche in Alaska der 1970er-Jahre Themen wie Familie, Verlust, Herkunft und Freundschaft.
Warum geeignet: Vielschichtige Figuren, poetische Sprache und Themen wie Identität und Zusammenhalt. Das Buch regt zum Nachdenken und Interpretieren an und ist literarisch anspruchsvoll.
4. **»Dunkelnacht« (2021) von Kirsten Boie**
Inhalt: Die Geschichte basiert auf einem realen historischen Ereignis – dem Massaker von Penzberg 1945. Drei Jugendliche geraten in die Wirren der letzten Kriegstage und müssen sich entscheiden: für Menschlichkeit oder Mitläufertum.
Warum geeignet: Authentisch und eindringlich erzählt, gut geeignet zur Behandlung von NS-Zeit und Zivilcourage im Unterricht. Auch für niedrigere Klassenstufen zugänglich durch klare Sprache.
5. **»Babbel« (2022) von Tamara Bach**
Inhalt: Eine Klasse wird zum Kommunikationsworkshop eingeladen – ohne Handys, ohne Ablenkung. In dieser künstlich geschaffenen Situation entdecken die Jugendlichen neue Seiten an sich selbst und anderen.
Warum geeignet: Thema Kommunikation, Gruppendynamik und Selbstfindung sind zentral – perfekt für Klassenarbeiten zu Dialogen, Perspektivwechsel oder innerer Handlung.
6. **»Junge ohne Namen« (2021) von Steve Tasane**
Inhalt: Ein namenloser Junge lebt in einem Flüchtlingslager und erzählt in einfacher, aber eindringlicher Sprache von seinem Alltag zwischen Hoffnung und Angst.

KI-Tools für visuelle Lernhilfen



Inez De Florio-Hansen

Visualisieren mit KI

Praxisbeispiele für den Unterricht.

Mit E-Book inside

2024 | 116 Seiten | broschiert

ISBN 978-3-407-63327-9

KI-Systeme sind nicht nur in der Lage, Texte zu produzieren. Sie können auch Bilder und Grafiken generieren. Für den Unterricht ergeben sich daraus zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten, die in diesem Buch präsentiert werden. Inez De Florio-Hansen stellt Unterrichtsbeispiele für alle Schulfächer vor, in denen KI-Tools zur Generierung von Bildern zum Einsatz kommen. Dabei werden vor allem verschiedene Schulformen und Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I und II berücksichtigt. Die gewählten Beispiele dienen der Arbeitsentlastung von Lehrpersonen bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, vor allem aber ermöglichen sie die Einbindung von KI-Tools in den Unterricht des jeweiligen Faches. Darüber hinaus wird gezeigt, wie Schülerinnen und Schüler sinnvoll mit den erweiterten Tools beim häuslichen Lernen und Üben umgehen können.

BELTZ

Beltz Verlag | Weinheim und Basel | Weitere Infos und Ladenpreis: www.beltz.de

Schnelles Denken für Lehrkräfte



Inez De Florio-Hansen

Intuition im Unterricht

Souverän mit unvorhersehbaren Situationen umgehen. Mit E-Book inside

2023 | 125 Seiten | broschiert

ISBN 978-3-407-63298-2

Im Unterricht kommt es immer wieder zu unvorhersehbaren Situationen, auf die Lehrkräfte spontan reagieren müssen – sei es eine Unterrichtsstörung, Probleme bei der Aufgabenbearbeitung oder ganz einfach Zeitmangel. Intuitive Vorgehensweisen sind in solchen Situationen unerlässlich.

Dieses Buch arbeitet die Bedeutung der Intuition für den täglichen Unterricht heraus. Zunächst erläutert die Autorin den Begriff der Intuition anhand einschlägiger Unterrichtsbeispiele. Dabei greift sie vor allem auf Kahnemans Unterscheidung in schnelles Denken und langsames Denken zurück. In den weiteren Kapiteln geht sie näher auf unterschiedliche Situationen beim Lehren (und Lernen) in verschiedenen Fächern und Schulstufen ein und macht Vorschläge für sinnvolle methodische Verfahren. Dabei empfiehlt sie, das jeweilige methodische Vorgehen, auch wenn es erfolgreich war, im Nachhinein einer kritischen Analyse in Analogie zu Kahnemans langsamem Denken zu unterziehen.

BELTZ

Beltz Verlag | Weinheim und Basel | Weitere Infos und Ladenpreis: www.beltz.de